

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/28

Erschienen am 27. März 1952

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Februar 1 9 5 2

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

Vorbemerkung

Der Bericht über die industrielle Produktion im Februar 1952 beruht erstmalig auf einer Neuberechnung des Produktionsindex. Um die Herausgabe der Ergebnisse für Februar nicht zu verzögern, wurde in diesem Bericht auf eine methodische Erläuterung der Neuberechnung verzichtet. Diese erfolgt vielmehr in einem besonderen "Statistischen Bericht" (Arb.Nr. IV/8/27), der außerdem die Jahreszahlen ab 1948 und die Monatszahlen ab Januar 1950 enthält und sämtlichen Beziehern etwa zwei Tage später zugehen wird.

Gesamtproduktion gut behauptet

Das industrielle Produktionsvolumen hat sich nach den durch die besondere Lage der Feiertage im Dezember 1951 bedingten Anomalien der letzten beiden Monate im Februar im ganzen gut behauptet. Der revidierte Index der arbeitstäglichen Produktion (1936 = 100) stand im Februar auf 134,5 (vorläufig) gegenüber 133,4 im Januar, also um 0,8 vH höher. Schaltet man die bauindustrielle Produktion aus, die infolge des Kälterückschlages in der ersten Februarhälfte einen intensiveren Rückgang als üblich aufwies (- 12,6 vH), so ergibt sich ein etwas stärkerer Zuwachs von 1,3 vH. Bei Beurteilung dieser Ziffer ist außerdem zu berücksichtigen, daß die exogenen produktionshemmenden Einflüsse der Karnevalstage bei der Umrechnung auf "arbeitstägliche Produktion" nicht ausgeschaltet werden konnten, da sie nicht hinreichend genau zahlenmäßig faßbar sind. Wenn sie auch zum größeren Teil durch Vor- und Nacharbeit noch im Laufe des Februar ausgeglichen worden sein dürften, so war dies doch nicht überall der Fall, so daß die wirtschaftliche (1998)

Entwicklung unter dem Einfluß einer leichten Entspannung der Kohlenversorgung wahrscheinlich etwas günstiger war, als sie in den rein statistischen Veränderungssätzen zum Ausdruck kommt. Sofern die für die Nachkriegszeit vorliegenden Unterlagen über die Saisonbewegung im Februar einen Schluß zulassen, dürfte sich die Produktion damit im großen und ganzen etwa im Rahmen der normalen saisonalen Entwicklung bewegt haben.

Die leichte Belegung im Februar wurde allerdings nahezu ganz von der Investitionsgüterproduktion getragen, die eine Zunahme von 4,7 vH¹⁾ aufwies. Die Bauproduktion erlitt, wie bereits erwähnt, einen im wesentlichen witterungsbedingten relativ starken Rückgang, während sich die Produktion in den anderen Bereichen etwa auf der Höhe des Vormonats hielt.

Gegenüber dem Februar 1951 lag die Produktion der gesamten Industrie (einschließlich Bau) um 3,4 vH höher.

Bergbauproduktion im ganzen unverändert

Die arbeitstägliche Steinkohlenförderung erreichte mit 409 600 t nicht ganz den im Vormonat erzielten Nachkriegshöchststand (- 0,2 vH). Die Zahl der Unter-Tage-Arbeiter hat zwar zugenommen, auch ist, ähnlich wie im gleichen Monat der Vorjahrs, ihre Schichtleistung weiter angestiegen, doch wurden diese produktionssteigernden Faktoren durch die gleichzeitige Erhöhung der Fehlschichten infolge des Karnevals kompensiert. Auch die Braunkohlenförderung (- 3,5 vH) und die Brikettherstellung (- 1,1 vH) waren weiterhin leicht rückläufig, doch hat unter den Einflüssen der im ganzen milden Winterwitterung und des nach dem Rückgang im Januar wieder erhöhten Eingangs an USA-Kohle (Januar 924 000 t, Februar 1 075 000 t) die Entspannung der Brennstoffversorgung der Wirtschaft im ganzen angehalten. Die Kokserzeugung konnte allerdings trotzdem wieder nur geringfügig erhöht werden (+ 0,7 vH), da die Kokereikapazität bereits voll ausgenutzt ist.

Im übrigen Bergbau hielt sich die Förderung im wesentlichen auf dem Vormonatsstand, doch konnte die Erdölgewinnung nach der winterlichen Ruhepause vor allem durch stärkere Ausbeute neuer Felder im Raum von Celle, wieder stark gesteigert werden (+ 5,7 vH) und einen neuen Höchststand erzielen.

Grundstoffindustrien ebenfalls auf Vormonatshöhe

In der eisenschaffenden Industrie blieb das Produktionsvolumen nach der kräftigen Belegung des Vormonats im ganzen unverändert, bei den einzelnen Verarbeitungsstufen war die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Während bei Walzstahlfertigerzeugnissen (- 1,2 vH) das Vormonatsniveau nicht ganz gehalten werden konnte, stieg die Gewinnung von Roheisen (+ 3,6 vH) und von Rohstahl (+ 1,9 vH) bei gebesserter Schrottversorgung weiter an. Hierbei ist der erstmalig wesentlich verminderte Einsatz von

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Februar 25, Januar 26 Arbeitstage).

Importkohle bemerkenswert. Auch die Produktion der Eisen-, Stahl- und Temporgießereien erhöhte sich etwa in gleichem Maße wie bei Roheisen (+ 3,4 vH) und erreichte nach einer starken Abnahme im Dezember fast den im November erzielten bisherigen Produktionshöchststand. In der NE-Metallindustrie erzielte die Leichtmetall-Hüttenproduktion nach der Stagnation in den Vormonaten eine Steigerung (+ 5,1 vH).

Die Erzeugung der Steine- und Erden-Industrie, deren saisonaler Tiefstand meist in den Januar fällt, sank unter dem Einfluß der Frostperiode und des Rückgangs des Bauvolumens im Februar dieses Jahres nochmals ab (- 8,4 vH), insbesondere bei Natursteinen, Mauerziegeln und Zement.

Die chemische Industrie hat im Berichtsmonat das Produktionsniveau des Vormonats nicht ganz halten können (- 1,5 vH); in den einzelnen Zweigen war die Entwicklung infolge der verschiedenartigen Rohstoff- und Absatzverhältnisse uneinheitlich. Neben geringen Produktionserhöhungen bei Pharmazeutika (+ 5,4 vH), bei Lacken und Anstrichmitteln (+ 3,8 vH) und bei Schwefelsäure (+ 4,1 vH) konnte die Produktion an stickstoffhaltigen Düngemitteln aus Synthese-Ammoniak bei anhaltend lebhafter Nachfrage aus dem In- und Auslande beträchtlich gesteigert werden (+ 14,6 vH). Bei Kalkstickstoff trat dagegen infolge von Stromeinschränkungen im süddeutschen Raum ein starker, in Anbetracht der geringen Lagerbestände für die Versorgung der Landwirtschaft nachteiliger Produktionsrückgang ein (- 35,5 vH). Erhebliche Produktionsverminderungen waren ferner bei technischen Stickstoffverbindungen (- 25,4 vH) sowie infolge nachlassender Inlands- und Auslandsnachfrage bei Teerfarbstoffen (- 25,0 vH) zu verzeichnen. In geringerem Ausmaß ging die Erzeugung von Phosphordüngemitteln, Soda und Waschmitteln zurück.

In der Kautschukindustrie setzte sich die Tendenz der im Vormonat eingetretenen Produktionssteigerung auch im Februar fort (+ 8,9 vH), besonders bei Bereifungen (+ 14,5 vH). Die Erzeugung der Zellstoff- und Papierindustrie, die in der neuen Indexgliederung den Grundstoffindustrien zugerechnet wird, ging im ganzen um 1,6 vH zurück. Stärkere Einbußen zeigten sich infolge nachlassender Auftragseingänge bei der Pappefabrikation.

Produktionszunahme bei den Investitionsgüterindustrien

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden Industrien weist eine Steigerung von 4,7 vH auf, an der alle Gruppen dieses Bereiches mit Ausnahme des Stahlbaus beteiligt sind. Die Nachfragesituation war hier im ganzen nach wie vor gut. Der Auftragseingangsindex des Bundeswirtschaftsministeriums für die Investitionsgüterindustrien lag im Januar weiter auf beachtlicher Höhe und erheblich über dem entsprechenden Umsatzindex 2). Absatzschwierigkeiten, die zu Produktionsrückgängen führten, waren im wesentlichen nur bei einigen

2) Quelle: Bundeswirtschaftsministerium: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Januar 1952, Teil B.

Zweigen festzustellen, die stark vom Baugewerbe oder von Behördenaufträgen abhängig sind oder weitgehend Konsumgüter erzeugen. Die Versorgung mit Walzwerkserzeugnissen wird dagegen trotz der durch die Verordnung Eisen II/51 in der Eisen- und Stahlwirtschaft eingeführten Lenkungsmaßnahmen auch wie vor als schwierig bezeichnet, wobei es sich jedoch zum großen Teil um Sortenprobleme handelt. Die aus der Absatzlage sich ergebenden Möglichkeiten konnten daher nicht überall voll ausgenutzt werden.

Der Maschinenbau zeigt bei noch wie vor guter Auftragslage mit 6,0 vH die größte Produktionssteigerung auf. Diese erstreckt sich auf nahezu sämtliche Zweige, besonders sind die Zunahmen bei Metallbearbeitungsmaschinen, Verbrennungsmotoren und Benzinmaschinen hervorzuheben. Die Produktionssteigerung im Fahrzeugbau (+ 3,5 vH) ist vor allem auf die stark exportbedingte Steigerung der Lastkraftwagenerzeugung zurückzuführen, während die Herstellung von Personenkraftwagen leicht abnahm. Auch die Erzeugung von Kraftträdern und Fahrrädern nahm, weitgehend saisonal bedingt, erheblich zu. In der elektrotechnischen Industrie (+ 4,9 vH) war die im ganzen ansteigende Entwicklung uneinheitlich. Bei Rundfunkgeräten nahm die Erzeugung infolge der Einführung einiger neuer Gerätetypen gegenüber dem allerdings sehr niedrigen Vormonatsstand zu, auch die Herstellung von unkonventionellen Maschinen stieg weiter an. Die Produktion von Drahtschrictengeräten (geringe Aufträge der Bundespost), von Installationsgeräten (unregelmäßige Nachfrage aus der Bauwirtschaft) und von Glühlampen ging dagegen zurück. In der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 0,8 vH) hielten sich Zu- und Abnahmen die Waage. Unter Export- bzw. Saisoneinflüssen stieg die Produktion von Großbahnen, Projektions- und Kinogeräten sowie Boxkameras stärker an, während sie vor allem bei Fotoapparaten der mittleren Preisklasse und bei Zählern für Gasmesser rückläufig war. Im Bereich der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (einschl. Stahlverformung) nahm die Produktion bei vielen wesentlichen Erzeugnissen zu (+ 3,7 vH) mit Ausnahme der Herstellung von Herden, bei der sich Einflüsse der abgleitenden Saison, einer gewissen Marktsättigung und der Materiallage auswirkten. Als einziger Industriezweig dieser Gruppe weist der Stahlbau eine erheblich verminderte Produktion (- 7,9 vH) auf.

Stagnation auf dem Verbrauchsgütersektor

Bei der Gruppe der vorwiegend Verbrauchsgüter (mit Ausnahme von Nahrungs- und Genussmitteln) erzeugenden Industriezweige, die bereits im Januar an der neuen Abgrenzung eine leichte Abnahme zeigten, ist die Produktion wieder geringfügig zurückgegangen (- 0,8 vH). Da sich aus bisherigen Erfahrungen der Nachkriegszeit in dieser Gruppe saisonale Rückgangstendenzen im Februar nicht zu erwarten sind, dürfte diese Stagnation im wesentlichen als Ausdruck von wichtiger Dispositionen des Handels aufzufassen sein, die in der weiter rückläufigen Preisentwicklung der wichtigsten Verbrauchsgüter-Rohstoffmärkten wurzeln. Auch der Auftragseingangsindex des Bundeswirtschaftsministeriums liegt im Januar bei den Verbrauchsgüterindustrien weiterhin erheblich unter den vergleichbaren Umsatzskizzen, wenn er auch gegenüber Dezember geringfügig angestiegen ist.

Der leichte Rückgang erstreckt sich auf sämtliche Zweige dieser Gruppe mit Ausnahme lediglich der Schuhindustrie. Hier trat eine Produktionszunahme ein (+ 5,4 vH), die im wesentlichen saisonbedingt ist, da die Schuhindustrie normalerweise im Februar bereits in erheblichem Umfang für das Frühjahrsgeschäft zu produzieren pflegt. Jedoch liegt das Produktionsniveau nach wie vor erheblich unter dem Stand von Februar 1951, da im Hinblick auf eine gewisse Bedarfssättigung und die sinkenden Preise für Rohhäute vorsichtig disponiert wurde. Ähnliche Gründe waren wohl auch für die Produktionsentwicklung bei der Ledererzeugung (- 2,3 vH) maßgebend. In der Textilindustrie nahm die Erzeugung im Zusammenhang mit den zurückhaltenden Dispositionen des Handels, wenn auch geringfügig, ab (- 1,1 vH). Rückgängig war vor allem die Erzeugung der Woll- und Baumwollspinnerei (- 7,9 bzw. 7,2 vH) sowie der schon seit einiger Zeit unter Absatzschwierigkeiten leidenden Wollweberei (- 2,7 vH), während die Baumwollweberei (+ 0,9 vH) und die Wirkerei und Strickerei (+ 1,4 vH) ihre Erzeugung schwach erhöhen konnten. Die leichte Produktionsabnahme der feinkeramischen Industrie (- 1,5 vH) ist in erster Linie auf Produktionsrückgänge bei Hoch- und Niederspannungsmaterial infolge Absatzschwierigkeiten und bei Schleifkörpern zurückzuführen, während die Erzeugung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan trotz der allerdings etwas gemilderten Versorgungsschwierigkeiten mit Kaolin leicht anstieg und einen Nachkriegshöchststand erreichte. Die ebenfalls geringe Abnahme der Hohlglaserzeugung (- 1,8 vH) ist zum Teil saisonalen Ursprungs, da die Nachfrage an Beleuchtungsglas mit der helleren Jahreszeit zurückgeht.

Geringfügige Produktionszunahme bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die starken saisonalen Schwankungen unterworfen ist, ist im Februar im ganzen leicht angestiegen (+ 1,6 vH³⁾. Die zunehmende Entwicklung erstreckt sich auf fast sämtliche Zweige der Nahrungsmittelindustrien. Besonders stark ist die Produktion bei der Süßwarerindustrie (+ 12,5 vH) gestiegen, die um diese Jahreszeit im Hinblick auf das kommende Ostergeschäft eine saisonale Zunahme aufzuweisen pflegt, sowie bei der Nährmittelindustrie und der Fischverarbeitung. Eine beträchtlich rückläufige Produktionsentwicklung zeigt nur die Zuckerindustrie, die sich noch im Auslaufen der Zuckerkampagne befindet. Die Tabakverarbeitende Industrie weist einen Produktionsrückgang um 1,6 vH auf.

3) Bei der Beurteilung der Angaben über die Nahrungsmittelindustrie ist zu beachten, daß im monatlichen Produktions-Eilbericht, der den Produktionsindexberechnungen zugrunde liegt, nur die Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten erfaßt werden. Während in den meisten anderen Industriezweigen mit dieser Grenze ein ganz überwiegender Teil der Produktion erfaßt wird, spielen in einzelnen Zweigen der Nahrungsmittelfabrikation die kleineren Betriebe unter 10 Beschäftigten eine beachtliche Rolle (z.B. Mühlengewerbe).

Indexziffern der industriellen Produktion
arbeitstäglich, 1936 = 100

Neuberechnung

Indexgruppen	1951		1952		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) Febr. 1952 gegen Jan. 1952 in vH
	Januar	Februar	Jan. p)	Febr. p)	
Zahl der Arbeitstage	26	24	26	25	- 3,8
Gesamte Industrie	124.3	130.1	133.4	134.5	+ 0,8
Industrie ohne Bau	126.3	131.5	135.4	137.1	+ 1,3
Ind. ohne Energieerzeugung u. Bau	122.9	128.5	131.0	133.0	+ 1,5
Bergbau	115.1	117.0	125.1	125.2	+ 0,1
darunter:					
Kohlenbergbau	107.3	108.5	113.8	113.3	- 0,4
Eisenerzbergbau	144.9	147.2	181.1	182.5	+ 0,8
Kali-, Steinsalzbergbau u. Salinen	162.3	171.4	187.5	186.5	- 0,5
Erdölgewinnung	270.7	278.1	337.5	356.6	+ 5,7
Verarbeitende Industrie	123.7	129.6	131.5	133.7	+ 1,7
Grundst. u. Produktionsgüterind.	114.5	121.0	124.1	123.9	- 0,2
darunter:					
Mineralölverarbeitung	173.4	177.0	204.2	216.2	+ 5,9
Industrie der Steine u. Erden	69.1	80.9	78.9	72.3	- 8,4
Eisen- und Stahlerzeugung	86.4	84.9	102.8	102.7	- 0,1
Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei	109.5	108.8	119.0	123.0	+ 3,4
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	81.2	86.1	130.1	136.8	+ 5,1
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	118.7	122.1	129.9	130.7	+ 0,6
NE-Metall-Halbzeugproduktion	105.3	110.5	93.1	90.0	- 3,3
Chemische Industrie 1)	149.5	158.0	157.8	155.5	- 1,5
Flachglaserzeugung	170.9	163.2	167.3	152.6	- 8,8
Papierherzeugung	101.8	108.1	116.1	114.3	- 1,6
Gummi- u. Asbestverarbeitung	133.1	149.8	130.2	141.8	+ 8,9
Investitionsgüterindustrien	137.2	146.5	155.9	163.3	+ 4,7
darunter:					
Stahlbau	55.3	57.1	73.1	67.5	- 7,7
Maschinenbau	137.8	151.3	175.7	186.2	+ 6,0
Fahrzeugbau	161.7	163.6	172.2	178.2	+ 3,5
Elektrotechnik	250.5	268.5	258.0	270.6	+ 4,9
Feinmechanik und Optik	133.3	151.5	179.1	180.6	+ 0,8
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 2)	125.9	132.1	127.3	133.3	+ 4,7
Verbrauchsgüterindustrien	130.5	136.5	128.2	127.2	- 0,8
darunter:					
Feinkeramische Industrie	118.8	125.5	139.2	137.1	- 1,5
Hohlglaserzeugung	213.0	225.0	225.9	221.9	- 1,8
Lederherzeugung	87.6	90.8	72.7	71.0	- 2,3
Schuhindustrie	88.5	96.6	73.6	77.6	+ 5,4
Textilindustrie	135.1	139.7	124.0	122.6	- 1,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	106.0	103.3	102.0	103.6	+ 1,6
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	131.0	127.3	115.0	119.3	+ 3,7
Tabakverarbeitung	91.1	85.7	100.5	98.9	- 1,6
Energieerzeugung	180.4	178.2	204.8	202.4	- 1,2
darunter:					
Elektrizitätserzeugung	201.9	198.7	228.5	224.8	- 1,6
Gaserzeugung	113.5	114.5	131.2	132.8	+ 1,2
Bau	83.1	102.4	93.8	82.0	-12,6

n) Vorläufige Zahlen - 1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. - 2) Einschl. Stahlverföhrung.

Indexziffern der industriellen Produktion
kalendermonatlich, 1936 = 100

Neuberechnung

Indexgruppen	1951		1952	
	Januar	Februar	Januar ^{p)}	Februar ^{p)}
Zahl der Arbeitstage	26	24	26	25
Gesamte Industrie	126.7	122.0	136.0	131.2
Industrie ohne Bau	128.8	123.3	137.9	133.7
Ind. ohne Energieerzeugung und Bau	125.3	120.6	133.5	129.9
Bergbau	117.3	109.7	127.5	122.2
darunter:				
Kohlenbergbau	109.4	101.9	116.0	110.7
Eisenerzbergbau	147.7	138.5	184.7	178.9
Kali-,Steinsalzbergbau u.Salinen	165.5	161.3	191.2	182.8
Erdölgewinnung	275.1	255.3	343.0	339.1
Verarbeitende Industrie	126.1	121.6	134.1	130.6
Grundst.- u Produktionsgüterind.	116.7	113.0	126.4	120.2
darunter:				
Mineralölverarbeitung	176.2	162.5	207.5	205.6
Industrie der Steine und Erden	70.3	74.5	80.2	68.9
Eisen- und Stahlerzeugung	88.1	79.7	104.8	100.4
Eisen-,Stahl- u.Tempergiesserei	111.6	102.4	121.3	120.6
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	82.5	79.0	132.2	130.1
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	120.6	112.1	132.0	124.3
NE-Metall-Halbzeugproduktion	107.4	104.0	94.9	88.2
Chemische Industrie 1)	152.3	147.3	160.6	150.5
Flachglaserzeugung	173.7	149.8	170.0	145.1
Papierherzeugung	103.7	101.4	118.2	111.6
Gummi- und Asbestverarbeitung	135.7	141.0	132.8	139.0
Investitionsgüterindustrien	139.9	137.9	159.0	160.1
darunter:				
Stahlbau	56.4	53.7	74.5	66.2
Maschinenbau	140.5	142.4	179.1	182.5
Fahrzeugbau	164.9	153.9	175.6	174.7
Elektrotechnik	255.4	252.7	263.1	265.3
Feinmechanik und Optik	135.9	142.6	182.6	177.1
Eisen-,Blech- u.Metallwarenind. 2)	128.4	124.3	129.8	130.7
Verbrauchsgüterindustrien	133.1	128.3	130.7	124.6
darunter.				
Feinkeramische Industrie	120.9	116.5	141.6	132.4
Hohlglaserzeugung	216.8	208.9	229.9	214.0
Lederherzeugung	89.3	85.5	74.1	69.6
Schuhindustrie	90.2	90.9	75.0	76.1
Textilindustrie	137.8	131.5	126.4	120.2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	108.1	97.2	104.0	101.6
darunter:				
Nahrungsmittelindustrie	133.5	119.8	117.2	117.0
Tabakverarbeitung	92.9	80.7	102.5	97.0
Energieerzeugung	183.6	165.2	208.4	194.8
darunter:				
Elektrizitätserzeugung	205.5	184.5	232.6	216.8
Gaserzeugung	115.4	105.1	133.4	126.3
Bau	84.7	96.4	95.6	80.4

p) Vorläufige Zahlen.- 1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 2) Einschl. Stahlverformung.